

REGARDS | 18

sur les voyages de loisirs en 2015

STATEC

Institut national de la statistique
et des études économiques

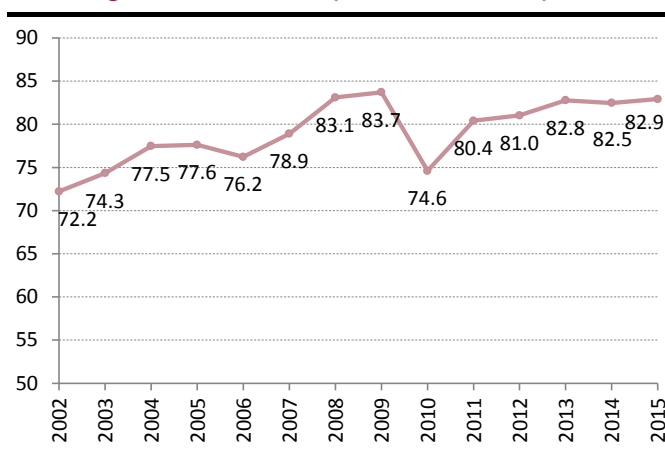
Auteur: T.I.P. BIEHL & PARTNER
Publication périodique | Juillet 2016

Die Teilnahme am Tourismus bleibt auf hohem Niveau: Rund 83% der Wohnbevölkerung (15 Jahre und älter) haben 2015 mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung unternommen. Dieses Niveau ist in den letzten vier Jahren relativ stabil geblieben. Auch im letzten Jahr führten die meisten Reisen nach Frankreich und Deutschland. Ungefähr jede dritte Reise (31%) wird ganz allgemein als Erholungsurlaub bezeichnet, bei dem keine speziellen Aktivitäten im Vordergrund stehen. Jede vierte Reise (24%) wird als Besuch von Verwandten/ Bekannten bezeichnet und bei jeder fünften Reise (19%) stehen kulturelle Motive im Vordergrund. Bei den Nicht-Reisenden sprechen vor allem „gesundheitliche Gründe“ (31%) gegen eine Beteiligung am Reiseverkehr.

Ungebrochene Reiselust

Die Reiseintensität, also der Anteil der Bevölkerung, der Reisen unternimmt, erreichte auch 2015 wieder einen Wert von ca. 83%. Seit 2013 stabilisiert sich dieser Wert somit auf hohem Niveau.

Abbildung 1 : Reiseintensität (Freizeitreisen, in %)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

In Personen ausgedrückt haben somit rund 389 000 Einwohner (15 Jahre und älter) mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung, unternommen – rund 11 000 Reisende mehr als im Jahr 2014. Die große Mehrheit der Bevölkerung (ca. 75%) hat mindestens eine längere Reise mit mindestens 4 Übernachtungen unternommen, 8% dagegen unternahmen nur Kurzreisen mit bis zu 3 Übernachtungen. Ca. 17% der Bevölkerung hat 2015 keine Reise unternommen.

Die Beteiligung am Tourismus ist allerdings nicht in allen Bevölkerungsschichten gleichermaßen stark ausgeprägt: Vor allem die jüngeren Bevölkerungsschichten im Alter zwischen 20 und 39 Jahren weisen mit über 90% die höchste Reiseintensität auf (20-29 Jahre: 93%; 30-39 Jahre: 92%). Bei den älteren Bevölkerungsgruppen geht die Reiseintensität dann stetig zurück und erreicht bei den 70-jährigen und älteren Personen einen Wert von ca. 58%.

Nicht nur das Alter hat starken Einfluss auf die Reisetätigkeit, sondern auch alle Merkmale einer Person, welche das Einkommen und damit auch den Lebensstandard bestimmen: Mit steigendem Bildungsniveau und dementsprechend steigendem Haushaltsnettoeinkommen, entwickelt sich die Reiseintensität positiv.

Tabelle 1 : Reiseintensität (Freizeitreisen) nach Altersklassen, Einkommensquartilen und Bildungsniveau (in %)

2015					
Altersklassen		Einkommen		Bildung	
15 - 24 Jahre	84.5	Quartil 1	59.3	unteres Niveau	66.0
25 - 44 Jahre	90.7	Quartil 2	76.0	mittleres Niveau	83.3
45 - 64 Jahre	83.2	Quartil 3	93.9	oberes Niveau	93.3
65 Jahre und älter	64.4	Quartil 4	97.6		

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Obwohl die Reiseintensität ein sehr hohes Niveau erreicht hat, nahmen 2015 rund 80 000 Personen aus verschiedensten Gründen nicht am Tourismus teil. Dabei spielen vor allem gesundheitliche Gründe (ca. 31%) sowie familiäre Gründe oder Verpflichtungen (ca. 20%) aber auch berufliche sowie finanzielle Gründe (jeweils ca. 14%) eine Rolle. Rund ein Viertel der Nicht-Reisenden bleibt einfach lieber zu Hause (ca. 24% der Nicht-Reisenden). Mit zunehmenden Alter steigt natürlich die Bedeutung gesundheitlicher Gründe, nicht zu verreisen, stark an: Die Hälfte der 65-jährigen und älteren Nicht-Reisenden gibt gesundheitliche Gründe als Hinderungsgrund an (ca. 51%) – bei den 25-44-jährigen sind dies nur ca. 5%. Dagegen spielen bei den jüngeren Nicht-Reisenden vor allem familiäre, berufliche und finanzielle Gründe eine wichtige Rolle, auf Reisen verzichten zu müssen. Finanzielle und berufliche Gründe spielen bei den 65-jährigen und älteren wiederum keine Rolle mehr, nicht zu verreisen. Kaum eine Bedeutung spielen dagegen Sicherheitsbedenken, um auf Reisen zu verzichten: Nur rund 3% der Nicht-Reisenden geben dies als Grund an, nicht zu verreisen.

Tabelle 2 : Gründe, nicht zu verreisen (Basis: Nicht-Reisende; Mehrfachnennungen)

Gründe nicht zu verreisen	2013	2014	2015
			in %
Finanzielle Gründe	19.0	21.3	14.4
Nicht genügend freie Zeit wegen familiärer Verpflichtungen	20.6	17.9	20.4
Nicht genügend freie Zeit wegen beruflicher Verpflichtungen	8.5	10.5	14.1
Gesundheitliche Gründe	28.9	21.4	30.9
Sicherheitsgründe	1.8	1.3	3.4
Keine Beweggründe zu verreisen (bleibt lieber zu Hause)	25.2	29.6	24.0
Sonstige Gründe	13.7	14.3	5.7

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Auf Frankreich und Deutschland entfallen ca. 39% aller Reisen

Von den insgesamt ca. 389 000 Reisenden wurden 2015 ca. 1.5 Mio. Reisen mit mindestens einer Übernachtung durchgeführt. Dies entspricht im Durchschnitt etwas weniger als 4 Reisen pro Reisendem. Dabei werden nur ca. 20% der Reisen von Alleinreisenden durchgeführt, dagegen rund 40% von zwei Personen. 14% bzw. 17% der Reisen werden von 3 oder 4 Personen gemeinsam durchgeführt. Größere Reisegruppen machen noch einen Anteil von ca. 10% aus. 27% aller Reisen wurden mit Kindern durchgeführt. Im Durchschnitt setzte sich eine Reisegruppe aus knapp 3 Personen zusammen (2.8 Personen).

Die beliebtesten Reiseziele lagen 2015 in Frankreich (21%) und Deutschland (19%). Beide Länder stellen schon seit Jahren die wichtigsten Zielgebiete der Reisenden dar. Mit deutlichem Abstand folgen dann Spanien und Belgien (8% bzw. 7%) sowie Italien und Portugal (je 6%). Österreich, Großbritannien, Niederlande und die Schweiz beschließen dann die Top-Ten der beliebtesten Reiseziele (5% bzw. 4%).

Deutliche Unterschiede zwischen den Reisezielen zeigen sich, wenn nach der Dauer der Reisen differenziert wird: Kurzreisen bis zu 3 Übernachtungen werden am häufigsten nach Deutschland (32%) oder Frankreich (24%) unternommen. Mit deutlichem Abstand folgt dann Belgien (12%). Somit entfallen rund zwei Drittel aller Kurzreisen auf drei Nachbarländer.

Tabelle 3 : Reiseziele (in %)

	2015		
	1 bis 3 Ü.	4 oder mehr Ü.	insgesamt
Frankreich	24.2	18.6	20.8
Deutschland	32.2	9.9	18.5
Spanien	2.9	10.7	7.7
Belgien	12.3	4.1	7.3
Italien	2.6	8.7	6.4
Portugal	2.5	8.2	6.0
Österreich	2.0	6.3	4.6
Großbritannien/Vereinigtes Königreich	4.8	4.2	4.4
Niederlande	6.2	2.5	3.9
Schweiz	4.0	3.3	3.6
sonstige Ziele in Europa	6.0	11.8	9.6
außereurop. Ziele	0.3	11.6	7.2

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Ein etwas anderes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der längeren Reisen: Hier führen die meisten Reisen nach Frankreich (19%). Mit deutlichem Abstand folgen Spanien (11%), Deutschland (10%) und Italien (je 9%) sowie Portugal (8%). Auch steigt der Anteil der Reisen zu außereuropäischen Zielen stark an: Während ca. 88% aller längeren Reisen innerhalb Europas verblieben, führten ca. 12% dieser Reisen zu außereuropäischen Destinationen (7% bezogen auf alle Reisen).

Dabei werden vor allem Ziele in Asien (2% Anteil an allen Reisen) aufgesucht – hier vor allem Thailand und Japan – sowie in Afrika (2% Anteil an allen Reisen), hier vor allem Marokko, Ägypten oder Tunesien. Ebenfalls ca. 2% aller längeren Reisen führten nach Nordamerika.

Tabelle 4 : Weltweite Reiseziele

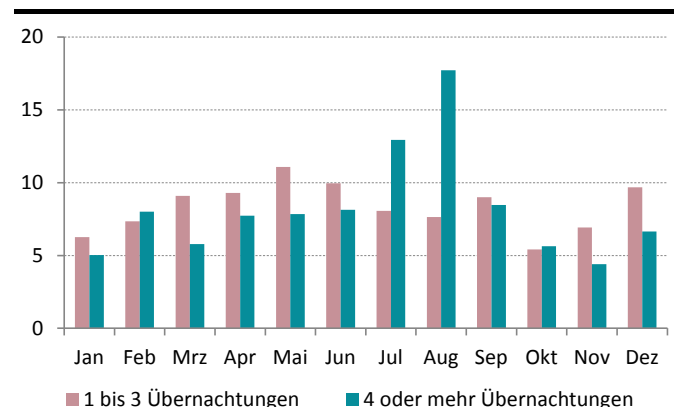
	Anzahl in Tsd.	in %
Afrika	25.8	1.8
Asien	33.2	2.3
Europa	1 365.2	92.8
Ozeanien und Australien	4.2	0.3
Südamerika	19.3	1.3
Nordamerika	24.0	1.6
Gesamt	1 471.6	100.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Hauptreisezeit: Juli und August

Die durchgeführten Reisen weisen einen stark saisonalen Verlauf auf: Die meisten Reisen werden im Monat August begonnen (14%), gefolgt vom Monat Juli (11%). Die Monate mit der geringsten Reisetätigkeit sind dagegen die Monate Oktober, November sowie der Januar.

Differenziert nach der Reisedauer zeigen sich wieder deutliche Unterschiede: Längere Reisen werden vor allem in den Monaten Juli und August begonnen und konzentrieren sich damit auch stark auf die Zeit der Sommerferien. Die kürzeren Reisen werden dagegen deutlich gleichmäßiger über das gesamte Jahr verteilt. Allerdings lässt sich auch hier eine – wenn auch nur leichte – saisonale Spitze feststellen, die um den Monat Mai liegt.

Abbildung 2 : Abreisemonat nach Reisedauer 2015 (in %)


Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Jede dritte Reise wird als Erholungsreise bezeichnet

Ungefähr jede dritte Reise (31%) wird ganz allgemein als Erholungsurlaub bezeichnet, bei dem keine speziellen Aktivitäten im Vordergrund stehen. Jede vierte Reise (24%) wird als Besuch von Verwandten/ Bekannten bezeichnet und bei jeder fünften Reise (19%) stehen kulturelle Motive im Vordergrund. Diese Schwerpunkte werden allerdings stark von der Reisedauer bestimmt: Kurzreisen bis maximal 3 Übernachtungen sind zu 30% Besuche bei Verwandten/ Bekannten und zu 24% Reisen mit kulturellen Schwerpunkten – oder mit Erholungsmotiv. Dieses gewinnt bei den längeren Reisen ab 4 Übernachtungen dagegen stärker an Bedeutung (35%). Der Besuch bei Verwandten/ Bekannten geht auf ca. 20% zurück. Ebenfalls von geringerer Bedeutung sind die kulturell motivierten Reisen (15%). Dagegen gewinnen nun Strand- und Badeaufenthalte (14%) deutliche Anteile. Letztere fallen natürlich stark in die Monate Juli und August. Sportreisen weisen überdurchschnittlich hohe Anteile in den Monaten Januar und Februar auf. Bekannten- und Verwandtenbesuche dagegen orientieren sich stark an den jeweiligen Feiertagen wie Weihnachten/Neujahr sowie Ostern.

Tabelle 5 : Art des Urlaubs (in %)

	2015				
	insgesamt	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Strand-und Badeaufenthalt	9.8	2.2	6.4	16.2	11.2
Sporturlaub: Sommer-/Wintersport	7.1	16.4	5.0	4.4	4.3
Erholungsurlaub allgemein	30.8	29.1	33.3	33.8	24.4
Wellness/Schönheitsurlaub	2.1	2.5	1.2	2.3	2.4
Besuch bei Verwandten/ Bekannten	23.7	29.8	20.6	19.8	27.7
Kultur und Besichtigung	18.7	13.2	23.8	16.1	22.7
Besuch einer Veranstaltung/Event	3.5	2.7	5.8	2.4	3.4
Sonstige Urlaubszwecke	4.3	4.2	3.9	5.0	4.0

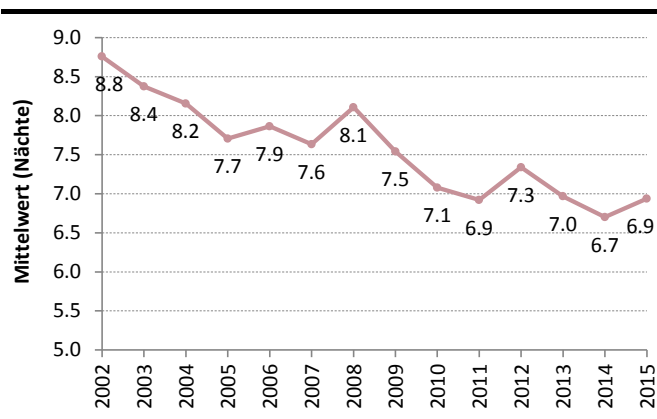
Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Die Reisedauer stabilisiert sich bei 7 Nächten

Etwas über ein Drittel aller Reisen sind Kurzreisen mit bis zu 3 Übernachtungen (38%). 62% aller Reisen dauern dagegen mindestens 4 Übernachtungen. Werden alle Reisen betrachtet, dann dauern rund 63% aller Reisen maximal 1 Woche, 24% 2 Wochen und rund 13% aller Reisen 3 Wochen und länger. Die durchschnittliche Reise dauert ca. 7 Übernachtungen; sie bleibt unverändert über die letzten Jahre.

Die zeitlich längsten Reisen werden im 3. Quartal durchgeführt: Hier dauert eine Reise im Schnitt ca. 9 Übernachtungen. Mit ca. 11 bzw. 10 Übernachtungen weisen die Reisen der Monate Juli und August die meisten Übernachtungen auf. Deutlich kürzer fallen die Reisen im 2. Quartal aus: Hier dauern die Reisen nur etwas länger als 5 Nächte. Die kürzesten Reisen wurden 2015 im Monat Mai (5,1 Nächte) durchgeführt.

Abbildung 3 : Durchschnittliche Reisedauer



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Wird nach den Reisegründen differenziert, sind mit ca. 3 Übernachtungen Event-Reisen die kürzesten Reisen. Die längsten Reisen werden dagegen in Form von Strand-/Badeurlauben (10 Nächte) durchgeführt.

Hotel und Pkw bei jeder zweiten Reise

Das wichtigste Verkehrsmittel für die Reisen ist nach wie vor der eigene Pkw. Mehr als jede zweite Reise (52%) wird mit diesem Verkehrsmittel durchgeführt. Ein weiteres Drittel der Reisen wird mit dem Flugzeug durchgeführt (36%). Die übrigen Möglichkeiten spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Wahl des Verkehrsmittels ist allerdings auch stark abhängig vom Reiseziel: Im Nahbereich, also vor allem für Ziele im BeNeLux-Raum, wird überwiegend der Pkw genutzt (83%) – aber auch der Zug gewinnt hier mit fast 10% an Bedeutung, vor allem für Reisen nach Belgien (13%). Ähnlich sieht die Verkehrsmittelwahl bei Reisen in die Nachbarländer Frankreich oder Deutschland aus: Auch hier wird der Zug bei ca. 10% der Reisen genutzt (Frankreich: 13%), die Nutzung des Pkw geht auf ca. 74% zurück. Dafür steigt der Anteil der Flugreisen schon auf ca. 10% an. Bei Reisen innerhalb Europas steigt der Fluganteil dann auf ca. 59% an, der Pkw-Anteil sinkt auf ca. 33% ab.

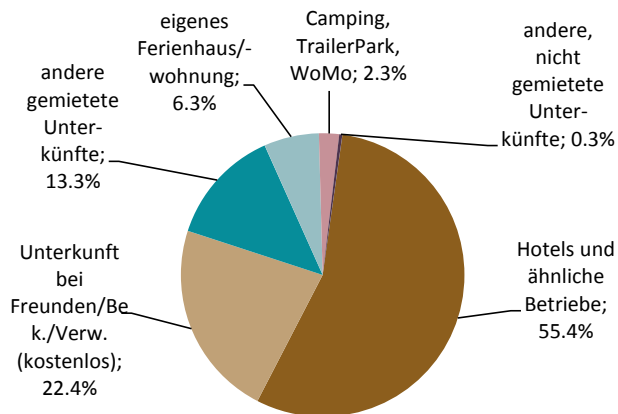
Tabelle 6 : Verkehrsmittel

	2015			
	BeNeLux	Frankr. und Deutschl.	restl. Europa	restl. Welt
Flugzeug	1.2	9.8	59.4	95.9
Schiff	0.2	0.4	1.2	2.4
Eisenbahn	9.7	9.7	2.2	0.0
Bus, Reisebus	5.1	5.8	4.3	0.2
Kraftfahrzeug	83.4	74.3	33.0	1.5
sonstiges	0.4	0.1	0.0	0.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Bei jeder zweiten Reise wird in einem Hotel oder hotelähnlichem Betrieb übernachtet (55%). Weiterhin von großer Bedeutung sind kostenlose Unterkünfte bei Verwandten oder Bekannten (22%). Bei rund 6% der Reisen werden eigene Ferienwohnungen oder Zweitwohnungen genutzt. Der Bereich Camping inklusive Wohnmobil spielt mit ca. 2% nur eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 4 : Übernachtung, 2015



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

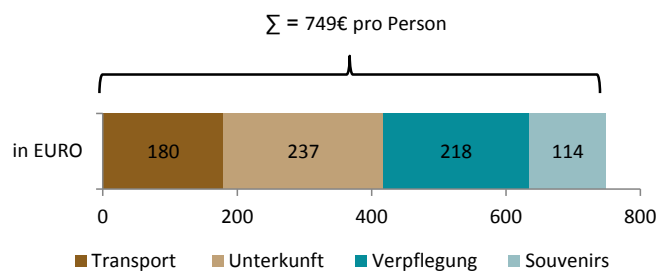
Reiseorganisation: Überwiegend individuell

Insgesamt betrachtet ist der Anteil der mit Hilfe von Reisebüros oder Reiseagenturen organisierten Pauschalreisen mit ca. 16% relativ gering. Die überwiegende Mehrzahl der Reisen wird dagegen vom Reisenden individuell organisiert (84%). Überdurchschnittlich hohe Anteile von Pauschalreisen weisen vor allem die Strand-/Badeurlaub auf (29%) sowie die Kulturreisen (24%). Dagegen werden Besuche bei Verwandten/Bekannten ausschließlich vom Reisenden selbst organisiert.

Pro Person ca. 750€ bei jeder Reise

Die Reiseausgaben insgesamt belaufen sich auf ca. 750€ pro Person und Reise. Werden alle Mitreisenden zusammen betrachtet – wobei mitreisende Kinder mit 50% der Ausgaben eines Erwachsenen eingehen – müssen pro Reise ca. 1 700€ ausgegeben werden. Dabei wird der Großteil der Ausgaben für die Unterkunft (ca. 32%) aufgewendet. Ca. 30% des Reisebudgets werden für die Verpflegung in der Gastronomie aufgewendet und 24% entfallen auf die Transportleistungen.

Abbildung 5 : Reiseausgaben pro Person, 2015



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

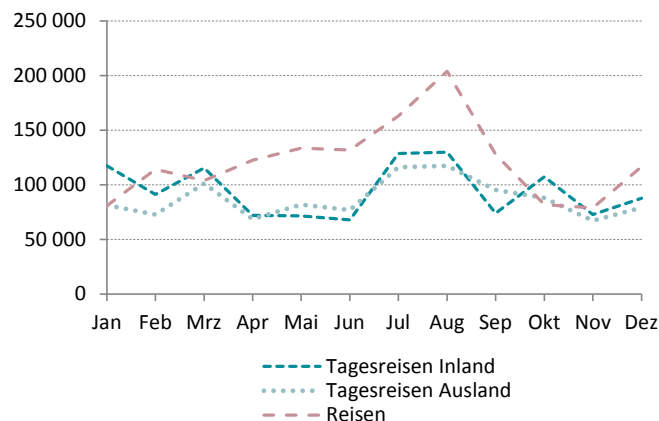
Die Verteilung des Reisebudgets hängt dabei natürlich auch wieder stark vom Reiseziel ab: Bei Fernreisen beanspruchen die Transportkosten bis zu 40% des Reisebudgets, bei Reisen nach Belgien oder Deutschland dagegen nur zwischen 16% und 20%.

Werden alle Ausgaben aufsummiert, ergibt sich ein gesamtes Ausgabenvolumen von ca. 2.5 Mrd. Euro, die fast ausschließlich für Auslandsreisen aufgewendet werden.

Tagesreisen

Zusätzlich zu den Reisen mit Übernachtung wurden 2015 noch ca. 2.2 Mio. Tagesreisen ohne Übernachtung unternommen. Davon verblieben rund 52% im Inland, (Hierfür wurden insgesamt ca. 200 Mio.€ ausgegeben).

Abbildung 6: Verlauf von Reise- und Ausflugstätigkeit, 2015



Quelle: T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Werden die Tagesausflüge im Vergleich zu den Reisen mit Übernachtung betrachtet, zeigt sich bei den Ausflügen ein wesentlich gleichmäßiger Verlauf, wobei sich auch hier in den Sommermonaten Juli und August saisonale Spitzen ergeben.

Zur Erhebung

Die Studie „Tourismusvolumen und Reiseverhalten der luxemburgischen Wohnbevölkerung“ im Jahr 2015 wurde zum 20. Mal in Folge von T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag von STATEC durchgeführt. Pro Quartal wurden jeweils 1 500 Interviews zum Reiseverhalten durchgeführt.

Diese Veröffentlichung bezieht sich nur auf die Freizeitreisen; die Geschäftsreisen werden in einer späteren Publikation präsentiert.

T.I.P. BIEHL & PARTNER GbR Trier
Markt- und Tourismusforschung

Dr. Bert Hallerbach

Tél.: +49-651-94800-16

Institut national de la statistique
et des études économiques

info@statec.etat.lu

Tél.: 247-84219

www.statistiques.lu

ISSN 2304-7135